

gehaltenem Oberkörper nur durch „Beiarbeit im Wiegeschritt“ quer in die Zone hinein. Beim Eintauchen in die Zone erfolgt die Antennenreaktion. Anstatt danach wieder zu entspannen, wird die H₃-Antenne wieder in die Normallage zurückgedreht und mit „Wiegeschritt“ seitlich aus dem Strahlungsfeld gebracht. Durch Rückbewegung erfolgt nun ein erneutes Eintauchen. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis keine Antennenreaktion mehr erfolgt. Die Anzahl der Eintauchvorgänge ist das Maß der Intensität.

Ergebnis:

starke Strahlung:	1 - 2
mittlere Intensität	3
schwächer	4 - 5
schwach	6 - 7
fast ignorierbar	8 - 10

Sondertechnik Scannen

Das Scannen oder Griffhängen dient dazu, die Antennen-Einstellungen zur Suche von Strahlungsfeldern zu ermitteln. Zwar ist eine millimeterweise Proberung die sicherste und genaueste Methode, unbekannte Strahlungen zu finden - aber auch die mühseligste.

Ein guter Überblick über die in die H₃-Antenne eingespeisten Wellenlängen lässt sich mit der sogenannten halbmentalen Methode erreichen.

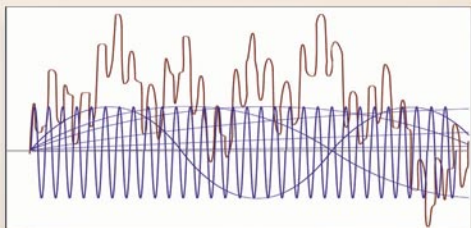
Dazu wird eine Platine der H₃ (möglichst Typ M1) mit dem Kopfende direkt an die Meßstelle geschoben (Stoffprobe, Körperstelle usw.). Wenn das Handstück nicht aufgesteckt ist, dürfen die Leiterbahnen nicht berührt werden.

Scannen der induktiven Eigenschaften von Wellenlängen

H₃-Einstellung:

Qualitätenschalter	„I“
Schieber	an das untere Skalenende
Polarisationsschalter	„U“

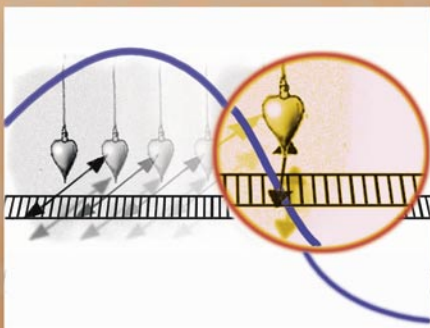
Dann beginnt man mit einem Messingpendel unmittelbar unterhalb des Qualitätenschalters die Skala abzufahren. Dazu wird das Pendel schräg zur Mittelachse der Antenne angeworfen und dann mit dieser Schwingungsbewegung langsam über die Antennenskala mittig zwischen den beiden Leiterbahnen geführt (Siehe Abb.). An



Bildung einer resultierenden Strahlungskurve - beim Scannen wird diese in eine Vielzahl von Einzelwellen mit unterschiedlichen Längen zerlegt



Scannen von induktiven Wellen



Pendelvorgang beim Scannen

der Stelle, an der ein Spannungsknoten vorhanden ist, kann beobachtet werden, wie das Pendel in eine Schwingung übergeht, die rechtwinklig zur Antenne verläuft. An dieser Stelle wird dann der gesuchte Wert abgelesen. Das Pendel wird dann erneut in Schrägschwingung versetzt, und der Scanvorgang fortgesetzt.

Scannen der kapazitiven Eigenschaften von Wellenlängen

H₃-Einstellung:

Qualitätsschalter „C“

Schieber an das untere Skalenende

Polarisationsschalter „U“

Der Arbeitseinsatz verläuft wie vorher beschrieben, jedoch wird hier vorzugsweise ein Kristallglaspendel benutzt.

Erfolgreiches Scannen setzt eine ausreichende Kalibrierung auf die Charakteristik der H₃-Antenne voraus und hängt von einer guten Entwicklung der mentalen Pendelfähigkeiten ab.

Übung macht den Meister!

Sondertechniken,
die auf Spezialkursen
gelehrt werden

Vertikalhaltung



Mimosahaltung



Map dowsing

Testobjektscannen



Ausgewählte Einstellungen:

Für die H₃-Antenne werden in Kürze umfangreiche Spezialisten herausgegeben. Bitte verwenden Sie bis dahin die Griff­längentabellen (Lecherantennenwerte) von

argo2012, I. Lüdeling, Vechtestr. 2,
D-33775 Versmold

Rudolf Mauthe, Anton-Bruckner-Str. 18,
D-71083 Herrenberg

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Werte geht Ihnen in Kürze als Ergänzungsblatt über Ihren Händler gesondert zu. Lassen Sie sich dort vormerken.

Aufbewahrungs- und Pflegehinweise

Bitte beachten Sie, dass Ihre H₃-Antenne ein hochpräzises Spezialinstrument ist, das auch besonderer Pflege bedarf.

1. Bitte schützen Sie das Gerät vor Einwirkung von Staub, Sand oder ähnlich Abrieb verursachenden Teilchen. Achten Sie insbesondere darauf, dass sich in oder unter die beweglichen Teile diese Schadstoffe nicht festsetzen.
2. Setzen Sie die Antenne nicht unnötig Nässe, großer Sonneneinstrahlung oder extremer Kälte aus.
3. Die Bewegungen des Schiebers sollten möglichst unter Schonung der Vergoldung bei sanftem Gegendruck von unten her erfolgen.
4. Reinigen Sie die Platine, die Vergoldung und die Kunststoffteile in regelmäßigen Abständen mit einem angefeuchteten nichtfusselden Tuch.
5. Bewahren Sie ihre H₃-Antenne stets in dem mitgelieferten Lederetui auf.

6. Stellen Sie die Platinen bei Nichtgebrauch stets auf die Ruhelage ein:

a) entweder

H₃-Einstellung Ruhelage 1:

Qualitätenschalter „I“
 Schieber 6,0 cm
 Polarisationschalter „R“

b) oder

H₃-Einstellung Ruhelage 2:

Qualitätenschalter „C“
 Schieber 3,0 cm
 Polarisationschalter „R“

Beide Einstellungen bringen die Antenne in Resonanz mit einer rechtszirkular polarisierten elektromagnetischen Welle von der Länge 12,00 cm, die im allgemeinen als „mild harmonisierend“ eingestuft wird.